

BERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2011



JANUAR BIS JUNI 2011

2011

AUF EINEN BLICK

LEW-GRUPPE		Jan – Jun 2011	Jan – Jun 2010	+/- in %
Außenumsatz (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	1.080	899	+ 20,1
EBITDA	Mio. €	101	95	+ 6,3
Betriebliches Ergebnis	Mio. €	81	76	+ 6,6
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	114	119	- 4,2
Nettoergebnis	Mio. €	88	84	+ 4,8
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	76	93	- 18,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Mio. €	27	31	- 12,9
		30.06.2011	30.06.2010	
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (inkl. Auszubildende)	FTE ¹	1.718 ²	1.685	+ 2,0

¹ Full Time Equivalents (1 FTE = 1 Vollzeitstelle)

² In 2011 sind erstmalig bei den FTE die geringfügig Beschäftigten berücksichtigt

LEW-AKTIE

SEITE 04

LAGEBERICHT

SEITE 05 Konjunkturelle und politische Rahmenbedingungen

SEITE 07 Geschäftsentwicklung

SEITE 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

SEITE 14 Risikomanagement

SEITE 15 Ausblick

KONZERNABSCHLUSS (VERKÜRZT)

SEITE 18 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

SEITE 18 Gewinn- und Verlustrechnung

SEITE 19 Bilanz

SEITE 20 Kapitalflussrechnung

SEITE 21 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

SEITE 22 Veränderung des Eigenkapitals

SEITE 22 Anhang

WEITERE INFORMATIONEN

SEITE 28 Organe und weitere Gremien

SEITE 30 Finanzkalender

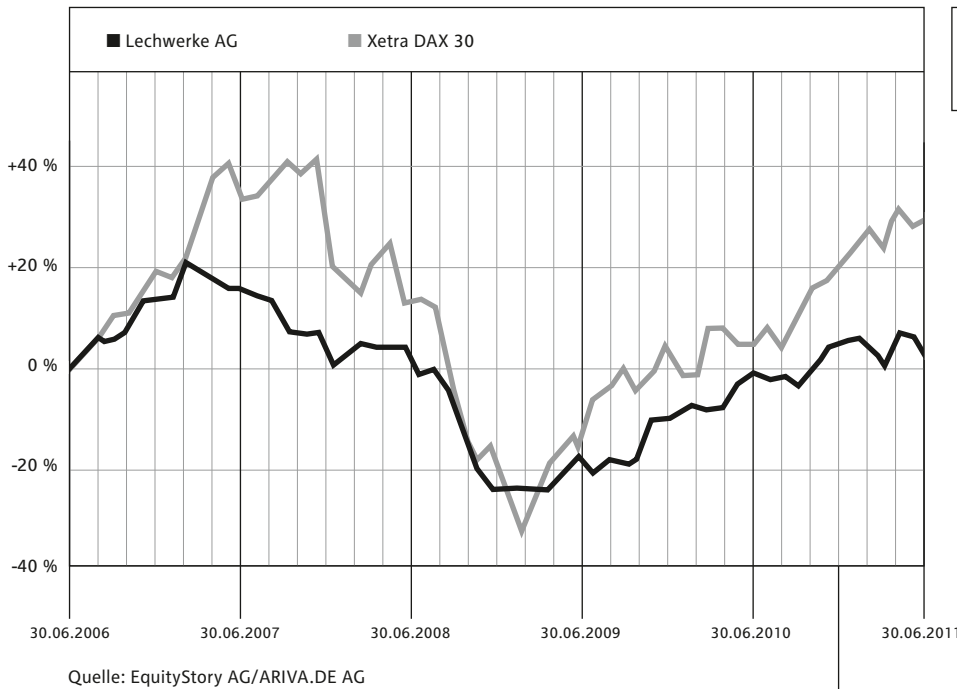
SEITE 31 Impressum

LEW-AKTIE

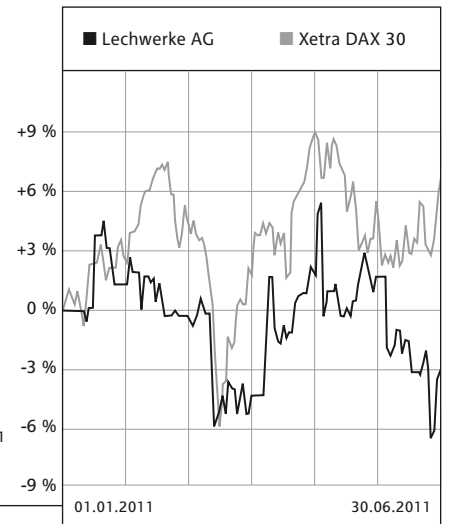
PERFORMANCE

Im ersten Halbjahr 2011 blieb die Kursentwicklung der LEW-Aktie hinter der des DAX 30 zurück. Die LEW-Aktie notierte am 30. Juni 2011 an der Börse in München mit 60,45 €, was seit Jahresbeginn einem Kursverlust von knapp 3 % entspricht. Im Vergleich mit anderen Energieversorgern hat sich die Aktie positiv entwickelt.

Im Fünfjahresvergleich gewann der Wert der LEW-Aktie rund 5 % und blieb hinter dem DAX 30 zurück. Über einen Zeitraum von zehn Jahren lag die Kurssteigerung der LEW-Aktie bei rund 22 % und entwickelte sich positiver als der DAX 30.



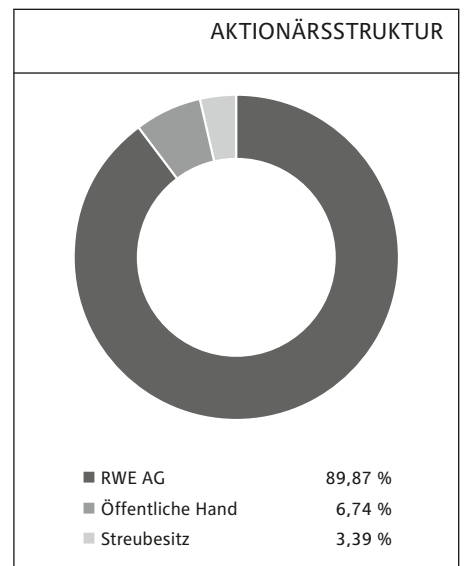
ENTWICKLUNG DER LEW-AKTIE



AKTIONÄRSSTRUKTUR

Als Hauptaktionär hält die RWE AG, Essen, über Tochterunternehmen 89,87 % der Anteile an der Lechwerke AG. Weitere 6,74 % unserer Aktien befinden sich im Besitz der öffentlichen Hand. Der Bezirk Schwaben ist dabei der größte Anteilseigner. Der Streubesitz (Free Float) beläuft sich weiterhin auf 3,39 %.

Die LEW-Aktie, International Securities Identification Number (ISIN) DE0006458003, notiert am regulierten Markt an den Börsen in München und Frankfurt (General Standard), im Freiverkehr in Stuttgart, Düsseldorf und Berlin sowie im Xetra-Handel.



KONJUNKTURELLE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach einem Zwischenspur zu Jahresbeginn hat sich das Aufschwungstempo der deutschen Wirtschaft wieder normalisiert. Eine leichte Wachstumsverlangsamung der Weltwirtschaft könnte eine Rolle gespielt haben. Die Grundtendenz der deutschen Wirtschaft bleibt gleichwohl klar aufwärts gerichtet. Die Weltwirtschaft und mit ihr der Welthandel expandieren insgesamt nach wie vor zügig und sorgen für außenwirtschaftliche Impulse. Auch in der bayerisch-schwäbischen Wirtschaft hat sich die Geschäftslage über alle Branchen hinweg verbessert und die heimischen Unternehmen blicken weiterhin optimistisch in die Zukunft.

BRANCHEN- UND WETTBEWERBSSITUATION

Ein vergleichsweise kurzer und milder Winter hat nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) trotz zunehmender konjunktureller Erholung den Energiebedarf in Deutschland sinken lassen. Während die Energieversorger im ersten Quartal 2011 141,8 Mrd. kWh Strom an ihre Kunden lieferten und damit ein – wenn auch nur noch leichtes – Plus von 0,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichneten, lag der Gasverbrauch mit 302,3 Mrd. kWh rund 10 % unter dem Vorjahresverbrauch.

Auf den Strommärkten hat die Reaktorkatastrophe von Fukushima – nach einer Seitwärtsbewegung zu Beginn des Jahres 2011 – zu einem Preissprung geführt. Auf diesem höheren Niveau blieben die Großhandelspreise seit April 2011 weitgehend stabil. Die Tendenz bei den Gaspreisen ist seit Anfang des Jahres 2011 leicht steigend.

RECHTLICHE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Bundeskabinett hat knapp drei Monate nach der Reaktorkatastrophe in Japan den schrittweisen Kernkraftausstieg in Deutschland beschlossen. Mit insgesamt elf Beschlüssen zur Energiepolitik wurden darüber hinaus weitere Schritte zu einer energiepolitischen Wende in ein regeneratives Zeitalter auf den Weg gebracht. Die Umsetzung dieser energiepolitischen Maßnahmen und der damit verbundene Umbau der energiewirtschaftlichen Landschaft werden die gesamte Energiewirtschaft in Deutschland vor enorme Herausforderungen stellen. Auch die bayerische Staatsregierung hat Ende Mai 2011 das neue bayerische Energiekonzept „Energie innovativ“ beschlossen. In dem Konzept wird beschrieben, wie der Ausstieg aus der Kernkraft und der Einstieg in das regenerative Zeitalter in Bayern erreicht werden kann. Wesentliche Eckpunkte dabei sind der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien (u. a. Verdopplung des Anteils erneuerbarer Energien innerhalb der nächsten zehn Jahre) und damit einhergehend der Ausbau der Netzinfrastrukturen, der Bau neuer Gaskraftwerke und auch die verstärkte Erforschung neuer Energietechnologien, insbesondere der Speichertechnologien. Diese anstehenden großen Herausforderungen wurden u. a. auch mit der Lechwerke AG auf dem Energiegipfel am 28. Juni 2011 mit Ministerpräsident Seehofer und weiteren Vertretern der bayerischen Staatsregierung diskutiert.

Seit 2009 ist die Anreizregulierung an die Stelle der Kostengenehmigungsverfahren für Netzentgelte nach der Strom- bzw. Gasnetzentgeltverordnung getreten. Wie erwartet, hat sich hierdurch bereits Druck auf die Netzentgelte ergeben. Weiterer Druck wird sich in der zweiten Regulierungsperiode ergeben, die ab 1. Januar 2014 beginnen wird. Für diese zweite Regulierungsperiode im Stromnetzbereich bildet das Jahr 2011 das sogenannte „Basisjahr“. Das heißt, die Prüfung erfolgt auf der Grundlage der Kostensituation und der Daten des Jahres 2011. Durch die Kostenprüfung wird dabei das Ausgangsniveau für die ab 2014 geltende Erlösobergrenze für die LEW Verteilnetz GmbH bestimmt. Aber auch das bisherige Anreizregulierungssystem wird permanent fortentwickelt und eine Vielzahl von Fragen sind weiterhin noch nicht endgültig geklärt: So wurde beispielsweise im Juni 2011 mit dem Beschluss zur Festlegung über den Beginn der Anwendung, die nähere Ausgestaltung und das Verfahren der Bestimmung des Qualitätselements hinsichtlich der Netzzuverlässigkeit ein wichtiger Schritt in Richtung Qualitätsregulierung der Stromnetze unternommen. Im Stromnetzbereich trieb die Bundesnetzagentur (BNetzA) zudem ihre Bemühungen

KONJUNKTURELLE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

zur Schaffung eines Standardbilanzkreisvertrags Strom im Wege eines Konsultationsverfahrens für eine entsprechende Festlegung weiter voran. Andere relevante Themen wurden durch entsprechende Leitfäden weiterentwickelt; so z. B. der Leitfaden Sicherheitsleistungen, der in Zeiten von Insolvenzen etablierter Stromhändler (z. B. TelDaFax) weiter an Bedeutung gewinnen dürfte.

Die am 9. September 2010 novellierte Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV) machte eine Überarbeitung der Kooperationsvereinbarung im Gasbereich nötig. Hierzu wurde die Kooperationsvereinbarung IV durch die maßgeblichen Interessenverbände entwickelt, die derzeit in Abstimmung mit der BNetzA ist.

Weitere nachhaltige Änderungen für die Energiewirtschaft, namentlich für die Stromvertriebe, regenerative Erzeuger und Netzbetreiber werden sich aus der Novellierung des Gesetzes für den Vorrang erneuerbarer Energien (EEG) ergeben, das erst im Jahre 2009 umfassend geändert wurde. Basierend auf einem entsprechenden EEG-Erfahrungsbericht 2011 des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit wird derzeit ein Entwurf des EEG beraten. Dabei sollen Ausbauziele für den Stromsektor verankert werden, Prämienmodelle zum Anreiz marktorientierter Stromerzeugung etabliert, Verbesserungen zur Integration von PV-Anlagen geschaffen und die Vergütungssätze weiter angepasst werden. Ob das Ziel der Vereinfachung des EEG-Vergütungssystems mit den bisherigen Vorschlägen erreicht werden kann, erscheint fraglich. Entspannung wird gleichzeitig für die bundesweit einheitliche EEG-Umlage für 2012 erwartet; insofern wird verbandsseitig erstmals seit Einführung mit einer Senkung gerechnet. Einzelheiten hierzu können aber erst im Oktober 2011 berichtet werden. Prognosen gehen jedoch davon aus, dass aufgrund des Zubaus von erneuerbaren Energien insbesondere durch die Energiewende wieder mit einem Anstieg der EEG-Umlagen zu rechnen ist.

Das Dritte EU-Binnenmarktpaket Strom und Gas trat am 3. September 2009 in Kraft und war von den nationalen Gesetzgebern bis 3. März 2011 umzusetzen. Entwürfe zur Umsetzung der EU-Vorgaben durch Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sind zwar zwischenzeitlich in Beratung, ein Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zum EnWG ist aber derzeit nicht absehbar. Politisches Ziel ist nach wie vor die Novellierung des EnWG. Kernpunkte der EnWG-Änderungen werden entsprechend der EU-rechtlichen Vorgaben neue Entflechtungsmodelle für den Übertragungsnetzbereich sein, daneben aber auch allgemeine Regeln für nahezu alle strom- und gaswirtschaftlichen Wertschöpfungsstufen. Obwohl sich viele Änderungen vor allem auf Übertragungsnetze beziehen, können sich hieraus längerfristig ebenfalls Anforderungen für unseren Verteilnetzbetrieb ergeben. Derzeit ist davon auszugehen, dass jedenfalls die Namensgebung und der Kommunikationsauftritt der LEW Verteilnetz GmbH modifiziert werden, um eine noch stärkere Abgrenzung von der Lechwerke AG auch im Außenauftritt zu dokumentieren. Für die Strom- und Gasvertriebe sieht der bisherige Entwurf u. a. weitere Verkürzungen von Lieferantenwechselfristen auf drei Wochen und die Erstellung von Schlussabrechnungen innerhalb von drei Wochen nach Lieferende vor, ebenso wie neue Regeln für die Aufbewahrung von Handelsdaten. Hierdurch kann sich eine Erhöhung der Vertriebsprozesskosten ergeben. Neue Vorgaben werden sich auch für den Bereich der Messung und den Messstellenbetrieb ergeben; beide Bereiche werden als zentrale Elemente eines verstärkten Engagements im Bereich Energieeinsparung und Energieeffizienz gesehen.

Auf EU-Ebene werden aktuell auch weitere Richtlinien und Vorhaben diskutiert, die zukünftig ebenfalls Auswirkungen auf die deutsche Energiewirtschaft haben könnten, so z. B. die Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden oder die Richtlinie zur Energiekennzeichnung. Angestoßen wurde auch eine Diskussion über ein viertes EU-Binnenmarktpaket, das nach ersten Vorstellungen auch ein Ownership-Unbundling für Verteilnetzbetreiber vorsehen könnte; diese Diskussion steht aber erst am Anfang.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

STROMVERKAUF

Die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise sind bei unseren Kunden immer noch spürbar. Allerdings hat die Energienachfrage das Niveau aus der Zeit vor der Krise erreicht. Die Rohstoff- und Großhandelspreise befinden sich seit Jahresbeginn in einer Seitwärtsbewegung, allerdings mit einem sprunghaften Preisanstieg im März 2011 nach den Ereignissen in Japan. Auf diesem höheren Niveau blieben die Großhandelspreise seit April 2011 weitgehend stabil.

Mit Erhöhung des Kundenabsatzes aufgrund der konjunkturellen Erholung und weiteren Akquiseerfolgen durch konsequente Ausrichtung unserer Vertriebsaktivitäten an den Kundenbedürfnissen in unserem Vertriebsgebiet verzeichneten wir im Bereich der Geschäftskunden und der Energieversorgungsunternehmen Absatzzuwächse. Diese stiegen bei den Geschäftskunden um 0,7 % auf 2.087 Mio. kWh und bei den Energieversorgungsunternehmen um 30,0 % auf 2.969 Mio. kWh.

Im wachsenden Wettbewerb bei Gewerbekunden behaupten wir uns durch Produktangebote entsprechend den Kundenbedürfnissen (wie Jahresverträge oder Mehrjahresprodukte) und neu aufgelegte und individuell auf das Stromprodukt aufgesetzte Ökostromprodukte.

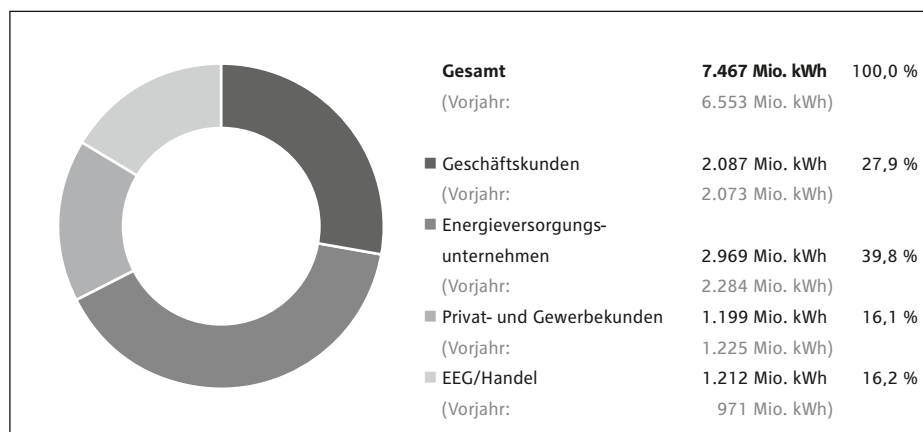
Für Privatkunden haben wir die Preise zum 1. Januar 2011 angepasst, um hierdurch namentlich die Mehrkosten für die Förderung von erneuerbaren Energien nach dem EEG weiterzugeben. Durch diese notwendige Preisanpassung zur Weitergabe der gestiegenen EEG-Kosten und der zusätzlichen medialen Berichterstattung hat der Privatkundenvertrieb mehr Kunden als erwartet verloren. Die Lieferverhältnisse der verlorenen Kunden sind im Wesentlichen im ersten Halbjahr 2011 beendet worden.

Mit der Insolvenz des Lieferanten TelDaFax am 17. Juni 2011 fielen die im Grundversorgungsgebiet der LEW-Gruppe durch TelDaFax belieferten Kunden in die Ersatzversorgung durch die LEW-Gruppe.

Eine erneute Marktaufstörung – jedoch ohne die befürchtete Kündigungswelle – hat es infolge der Ereignisse in Fukushima und der nachfolgenden Diskussion zum Betrieb von Kernkraftwerken in Deutschland gegeben; bei der LEW-Gruppe hat diese Diskussion zu einer verstärkten Nachfrage nach Ökostromprodukten geführt. Wir bieten in diesem Segment seit Jahren das durch den TÜV Süd zertifizierte Produkt LEW[Avanza Aqua Natur] an, das seit Anfang Juli 2011 durch unsere neuen Ökostromprodukte LEW Strom Aqua Pur, LEW Strom Aqua Natur und LEW Wärme Aqua Pur abgelöst wurde.

Seit März 2011 führen wir in unserem Verkaufsportfolio auch das Produkt RWE SmartHome zur Hausautomatisierung mit dem Ziel einer effizienten Energienutzung.

STROMVERKAUF
JANUAR – JUNI 2011



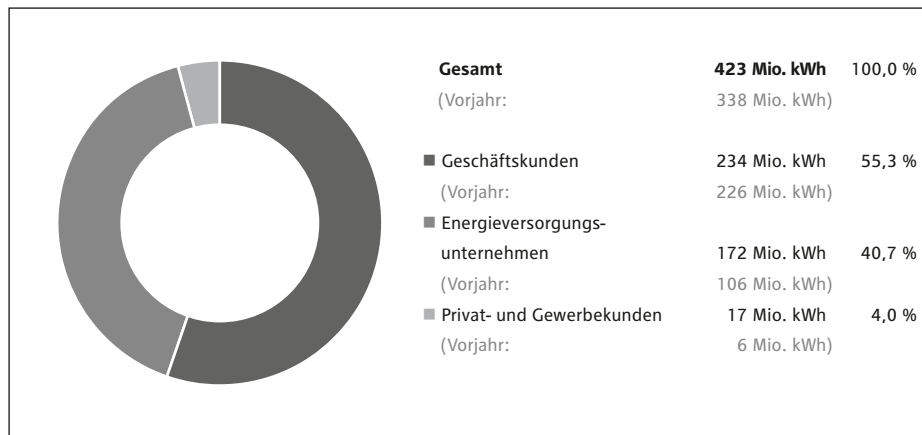
GESCHÄFTSENTWICKLUNG

GASVERKAUF

Im Gasgeschäft haben wir durch intensive Akquise, wie beispielsweise den verstärkten Kontakt zu unseren Geschäftskunden mit bestehenden Stromverträgen, den Absatz von 226 Mio. kWh auf 234 Mio. kWh geringfügig steigern können.

Eine deutliche Absatzsteigerung um 62,3 % auf 172 Mio. kWh konnten wir bei den Energieversorgungsunternehmen erzielen.

Mit Beginn des Jahres 2011 hat der Privatkundenvertrieb sein Verkaufsgebiet Gas erweitert. Trotz dem Ende der Heizperiode können Kunden aktuell erfolgreich akquiriert werden. Der Absatz konnte um die fast dreifache Menge auf 17 Mio. kWh gesteigert werden.



GASVERKAUF
JANUAR – JUNI 2011

ERZEUGUNG UND ENERGIEBESCHAFFUNG

Die Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (BEW), in der alle Erzeugungsaktivitäten gebündelt sind, erzeugte in eigenen und vertraglich gebundenen Anlagen im Berichtszeitraum insgesamt 450 Mio. kWh Strom. Dies entspricht dem bereits sehr niedrigen Wert des Vorjahreszeitraums. Die Erzeugung der Wasserkraftanlagen lag im ersten Halbjahr 2011 um 9 % unter dem langjährigen Mittel. Nach einer überdurchschnittlichen Erzeugung in den Monaten Januar und Februar lag die Erzeugung in den Monaten März bis Juni aufgrund der sehr geringen Wasserführung deutlich unter dem langjährigen Mittel.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen trotz gleichem Erzeugungsniveau über dem Wert des Vorjahres. Grund hierfür sind zusätzliche Erlöse aus der Direktvermarktung von EEG-Strom aus den Kraftwerken an der Iller und der Wertach.

Am Unteren Lech läuft seit 2010 die Dammsanierung zur Verbesserung der Anlagensicherheit und damit des Hochwasserschutzes in Höhe der Staustufe Feldheim. Für die Umsetzung der DIN 19700 an den Kraftwerken der Obere Donau Kraftwerke AG (ODK) und Mittlere Donau Kraftwerke AG (MDK) wird derzeit ein Sicherheitskonzept erarbeitet.

An den von BEW betriebsgeführten ODK-Kraftwerken Günzburg und Offingen konnte der Kraftwerksbetrieb nach dem Umbau der Erregereinrichtungen Ende Mai 2011 wieder uneingeschränkt aufgenommen werden. Auch die Erneuerung der Wehrsteuerung im Kraftwerk Leipheim ist abgeschlossen und im Kraftwerk Günzburg wurde am 9. Juni 2011 mit der gleichen Maßnahme begonnen. Die Überholung der Wehrantriebsmotoren an den MDK-Kraftwerken Schwenningen und Donauwörth wurde Ende März 2011 abgeschlossen. Am Iller-Kraftwerk Altusried wurde mit dem Umbau der 110-kV-Anlage begonnen, die aus Altersgründen erneuert werden muss. Im Zuge dieser Maßnahme erfolgt auch die Erneuerung der 10-kV-Kraftwerks-Schaltanlage. Die Fertigstellung beider Maßnahmen ist bis Mitte September 2011 geplant.

Alle Projekte konnten bzw. können mit geringen Erzeugungsausfällen durchgeführt werden.

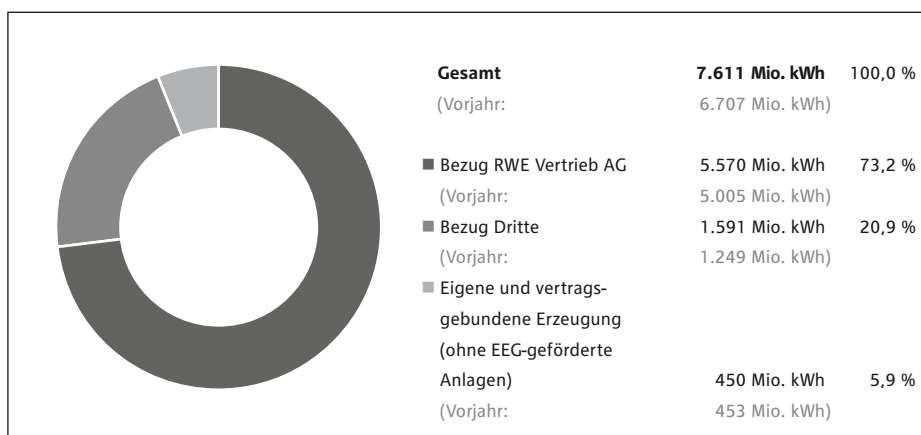
Im Bereich Energiedienstleistungen konnte ein Anschlussvertrag für ein Wärmecontracting abgeschlossen werden. Zur Durchführung des Projekts wurde eine gemeinsame Wärmege-
sellschaft gegründet; eine Inbetriebnahme des neuen Biomasseheizwerks ist im Frühjahr
2012 geplant.

Im ersten Halbjahr 2011 spiegelten sich die politischen Entwicklungen in den Stromprei-
sen am Großhandelsmarkt wider. So lagen die Spotmarktpreise für Grundlast (Phelix Base)
zu Beginn des Jahres infolge der guten konjunkturellen Entwicklung und die damit einher-
gehende gestiegene Nachfrage auf den Rohstoffmärkten um rund 5 €/MWh über den Ver-
gleichspreisen des Vorjahres. Durch den Unfall in Fukushima und die damit zusammenhän-
genden vorübergehenden Stilllegung älterer Kernkraftwerke Mitte März 2011 hat sich
diese Preisdifferenz erhöht. Bis einschließlich 30. Juni 2011 liegt der mittlere Phelix Base
bei 52,73 €/MWh im Vergleich zu 41,27 €/MWh aus dem Vorjahr.

Dieser Entwicklung folgt auch der Terminmarkt. Wurden vor Beginn des Moratoriums die
Preise für das Jahresband 2012 in der Spanne zwischen 50 €/MWh und 55 €/MWh gehan-
delt, so sind sie unmittelbar nach Verkündung des Moratoriums um rund 8 €/MWh
gestiegen und pendeln seither um die 60 €/MWh.

Das Stromaufkommen von Januar bis Juni 2011 lag bei 7.611 Mio. kWh und verteilt sich
wie die nachfolgende Grafik zeigt:

STROMAUFKOMMEN
JANUAR – JUNI 2011



Eine ähnliche Entwicklung wie die Strompreise zeigten auch die Gaspreise. So lag die
Lieferung 2011 zu Beginn des Jahres im Bereich zwischen 23 €/MWh und 25 €/MWh,
während sie sich seit Verkündung des Moratoriums in der Spanne zwischen 26 €/MWh
und 28 €/MWh bewegte.

Unser Gasbezug lag im ersten Halbjahr 2011 bei 498 Mio. kWh (Vorjahr: 338 Mio. kWh).

NETZ

Die Erlösobergrenze für das Jahr 2011 ist gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund
von Kostensteigerungen durch Netzerweiterungen – im Wesentlichen aufgrund des Zubaus
von EEG-Anlagen – sowie durch die geänderte Berücksichtigungsfähigkeit bei den Netzver-
lusten gestiegen.

Für das dritte Jahr der Anreizregulierung gilt, wie auch für alle weiteren Jahre der ersten
Regulierungsperiode (bis 2013), der uns von der Bundesnetzagentur bescheinigte Effi-
zienzwert von 100 %.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir mit einem weiteren Zuwachs bei den EEG-Anla-
gen und den damit verbundenen Netzausbau- und Netzverstärkungsmaßnahmen.

Zur Erfüllung der aktuellen und zukünftigen Anforderungen an effiziente und „intelli-
gente“ Energienetze werden neue Technologien untersucht und eingesetzt sowie die tech-

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

nischen Entwicklungen für ein Smart Grid vorangetrieben. Beispielhaft sind hier der Pilot-einsatz von „intelligenten“ Netzstationen sowie die Untersuchung eines autonom regelnden Niederspannungsnetzes zu nennen.

ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER LEW-GRUPPE

Wir untergliedern die LEW-Gruppe in die Segmente Strom-Erzeugung, Netzbetrieb und Netzservice, Energie-Allgemeines und Sonstiges. Bezüglich der Zusammensetzung der ausgewiesenen Segmente verweisen wir auf den Anhang. Ebenfalls im Anhang zeigen wir die im Rahmen der Zwischenberichterstattung aufzuführenden Umsatzerlöse und das Ergebnis je Segment auf.

ERTRAGSLAGE DER LEW-GRUPPE

Im ersten Halbjahr erwirtschaftete die LEW-Gruppe betriebliche Umsatzerlöse (inkl. Strom- und Erdgassteuer) in Höhe von 1.042,9 Mio. €. Das sind 21,2 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

Im Stromgeschäft konnten wir insbesondere bei den Energieversorgungsunternehmen Kunden hinzugewinnen oder den Lieferumfang bei bestehenden Verträgen ausweiten. Außerdem hat der anhaltende Zubau von dezentralen Einspeiseanlagen in unserem Netzgebiet zu entsprechenden Umsatzsteigerungen geführt.

Auch Preiseffekte spielten eine Rolle, infolge der Weitergabe der Mehrkosten für die Förderung von erneuerbaren Energien an unsere Kunden.

	Jan – Jun 2011	Jan – Jun 2010
	TEUR	TEUR
EBITDA	100.960	94.787
Betriebliche Abschreibungen	- 19.649	- 18.313
Betriebliches Ergebnis	81.311	76.474
Neutrales Ergebnis	18.937	11.982
Finanzergebnis	13.416	30.452
Ertragsteuern	- 22.760	- 32.059
Ergebnis nach Steuern	90.904	86.849
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	- 2.749	- 2.819
Nettoergebnis	88.155	84.030

ÜBERLEITUNG VOM EBITDA
ZUM NETTOERGEBNIS

Beim EBITDA verzeichneten wir gegenüber der Vorjahresperiode einen Anstieg um 6,2 Mio. €.

Unsere operative Ertragslage hat sich im Erzeugungsbereich aufgrund positiver Effekte gegenüber der Vorjahresperiode verbessert. Des Weiteren wurde das Ergebnis durch Veräußerungen, die im Zusammenhang mit Erträgen aus Netzabgängen bestehen, und einen Anstieg im betrieblichen Beteiligungsergebnis begünstigt. Gegenläufig entwickelte sich unser Netzgeschäft, das durch höhere Aufwendungen belastet war.

Die Abschreibungen lagen mit 19,6 Mio. € um 1,3 Mio. € höher als im Vorjahr.

Wesentliche Auswirkungen beim neutralen Ergebnis ergaben sich bei den derivativen Finanzinstrumenten aus den Commodity-Derivaten, die die Effekte aus den Preisschwankungen an der Strombörse widerspiegeln. Gemäß IFRS sind bestimmte Derivate mit den Marktwerten am jeweiligen Stichtag zu bilanzieren, während die (genau umgekehrt reagierenden) Grundgeschäfte erst später bei ihrer Realisierung ertragswirksam erfasst werden dürfen. Dadurch entstehen kurzfristige Ergebniseffekte, die sich im Laufe der Zeit wieder aufheben.

Beim Finanzergebnis verzeichneten wir gegenüber der Vorjahresperiode einen Rückgang, der im Wesentlichen dem „übrigen Finanzergebnis“ zuzuordnen ist. Die Ursache hierfür war, dass im Vorjahr außerordentlich hohe Buchgewinne aus der Veräußerung von zwei Spezialfonds angefallen sind. Das Zinsergebnis liegt auf Vorjahresniveau.

Der ausgewiesene Aufwand aus Ertragsteuern setzt sich im Berichtszeitraum aus den tatsächlichen Steuern von 11,4 Mio. € (Vorjahr: 14,3 Mio. €) und den latenten Steuern von 11,4 Mio. € (Vorjahr: 17,8 Mio. €) zusammen. Die latenten Steuern sind im Vorjahreszeitraum durch den Verkauf der Wertpapierfonds belastet.

FINANZERGEBNIS

	Jan – Jun 2011	Jan – Jun 2010
	TEUR	TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	13.731	13.724
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 134	- 100
Zinsergebnis	13.597	13.624
Zinsanteil an langfristigen Rückstellungen	- 7.668	- 10.799
Übriges Finanzergebnis	7.487	27.627
Finanzergebnis	13.416	30.452

VERMÖGENSLAGE DER LEW-GRUPPE

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 5,9 Mio. € auf 1.821,7 Mio. € gestiegen. Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2011 beträgt 46,5 % und hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 nur gering verändert.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR
 ZUM 30. JUNI 2011

VERMÖGEN	KAPITAL	BILANZSUMME
Langfristiges Vermögen 43,1 %	Eigenkapital 46,5 %	
Kurzfristiges Vermögen 56,9 %	Langfristige Schulden 33,5 %	
	Kurzfristige Schulden 20,0 %	1.821,7 Mio. €

FINANZLAGE DER LEW-GRUPPE

CASH FLOW

	Jan – Jun 2011	Jan – Jun 2010
	TEUR	TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	76.128	93.096
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 40.263	- 46.446
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 60.469	- 44.921
Veränderung der flüssigen Mittel	- 24.604	1.729
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	6.647	8.196

Im ersten Halbjahr 2011 erwirtschafteten wir einen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 76,1 Mio. € (Vorjahr: 93,1 Mio. €). Es wirkte sich im Cash Flow des Berichtszeitraums eine höhere Inanspruchnahme der Rückstellungen aus.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Mio. €. Der Grund für den Rückgang resultiert in der Berichtsperiode aus einer geringeren Investitionstätigkeit.

Die Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von 60,5 Mio. €. Hier kam vor allem die Dividendenzahlung zum Tragen.

INVESTITIONEN UND UNTERHALTSAUFWENDUNGEN

Das Investitionsvolumen lag im ersten Halbjahr bei 27,3 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Rückgang von rund 11 %. Der Großteil der Investitionen wird zum Ausbau und zur Erweiterung unserer Netzinfrastruktur aufgewandt.

Rund 2,0 Mio. € betreffen die Erneuerung von Mittel- und Niederspannungsleitungen sowie Ortsnetzstationen. 5,7 Mio. € wurden für Hausanschlüsse und Baugebieterschließungen bereitgestellt. Für diverse Anpassungen von Anlagen aufgrund gesetzlicher und vertraglicher Verpflichtungen, im Wesentlichen EEG-Netzausbau/-Anschlüsse, waren 4,1 Mio. € notwendig. Ferner flossen Mittel in Höhe von 5,4 Mio. € in Erneuerungsmaßnahmen an Umspannanlagen und Hochspannungsleitungen. Nennenswerte Einzelprojekte sind hier der Neubau des Umspannwerks Vöhringen mit 0,6 Mio. € sowie die Kompletterneuerung des UW Illerstufe 4 mit 0,5 Mio. €. Im Bereich der Hochspannungsleitungen sind die Einzelprojekte B5 Memmingen-Meitingen mit 0,4 Mio. € und U6 Einführung UW Kaufbeuren mit 0,4 Mio. € zu nennen. Weitere 2,0 Mio. € wurden in Ausbau und Erneuerung des Breitbandkabelnetzes sowie 1,2 Mio. € in die Straßenbeleuchtungsanlagen investiert.

Zusätzlich zu den Investitionen gaben wir rund 19,0 Mio. € an Fremdlieferungen und -leistungen für den Unterhalt unserer Anlagen aus und liegen damit 1,8 Mio. € über dem Vorjahr.

DESINVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2011 sind Desinvestitionen in Höhe von 4,0 Mio. € verzeichnet, insbesondere durch den Konzessionsvertragsverlust in Landsberg am Lech. Des Weiteren wurden nicht betriebsnotwendige Grundstücke nach IAS 40 veräußert.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER¹

PERSONALWIRTSCHAFTLICHE SCHWERPUNKTE

Am 17. März 2011 fand die Führungskräftetagung unter dem Themenschwerpunkt Demografie und Diversity mit allen 179 Führungskräften der LEW-Gruppe statt, um entsprechend für diese Themen zu sensibilisieren.

Für Mitarbeiter im operativen Privatkundenvertrieb wurde ein Vergütungsmodell mit variabler, leistungsabhängiger Vergütungskomponente entwickelt und am 1. April 2011 in Form einer zweiten Pilotphase bis Ende 2012 fortgeführt. Ziele der Einführung des Modells sind eine marktgerechte Vergütung für Vertriebsmitarbeiter sowie die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität.

AUSBILDUNG UND NACHWUCHSSICHERUNG

Dauerhafte Motivation, großes Engagement, ausgeprägte Freude am Lernen und Arbeiten und ein vorbildliches Verhalten wurden belohnt! So erreichten die 16 Ausbildungsabsolventen im Februar 2011 in ihren Abschlussprüfungen eine durchschnittliche Gesamtnote von 1,7, ein Drittel davon schloss mit „Sehr gut“ ab. Allen Auszubildenden wurden mindestens einjährige Anstellungsverträge innerhalb der LEW-Gruppe angeboten.

Die Auszubildenden durchliefen alle vorgeschriebenen Bereiche und konnten auch in den für Energiedienstleister typischen Abteilungen Einblicke gewinnen und mitarbeiten. Projekte, Berufsbilder und übergreifende Zusammenarbeit charakterisierte ebenfalls einen Teil ihrer Ausbildung. Die Gruppe der ausgelernten Elektroniker z. B. entwickelte Ideen und erstellte gemeinsam mit der Unternehmenskommunikation einen modernen Imagefilm, in dem die Ausbildung bei der Lechwerke AG vorgestellt wird.

PERSONALSTAND

Am 30. Juni 2011 beschäftigte die LEW-Gruppe 1.830 Mitarbeiter, darunter 66 Auszubildende. Dies entspricht 1.718 Vollzeitstellen (FTE²). In diesen Zahlen sind erstmalig die geringfügig Beschäftigten berücksichtigt.

Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeiter der LEW-Gruppe betrug 44 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 19 Jahre.

¹ Im Folgenden Mitarbeiter genannt

² Full Time Equivalents (1 FTE = 1 Vollzeitstelle)

RISIKOMANAGEMENT

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken und ihre finanziellen Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und präventiv entsprechende Gegenmaßnahmen zu erarbeiten und einzuleiten. In der LEW-Gruppe sorgt ein leistungsfähiges Risikomanagementsystem dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst und überwacht werden.

Neben den Risikoverantwortlichen aus den operativen Unternehmensbereichen nimmt das zentrale Controlling, das mit der Prozessführerschaft des Risikomanagementsystems beauftragt ist, sowohl Gestaltungs- als auch Steuerungs- und Koordinationsaufgaben wahr. So können alle Abläufe resultatorientiert und kontinuierlich optimiert und dadurch effektiver und effizienter gestaltet werden. Das Risikomanagement ist in die Strategie-, Planungs- und Controllingprozesse der LEW-Gruppe integriert. Darüber hinaus wird auch der Umgang mit Commodity-Risiken überwacht.

Für ein effizientes Risikomanagementsystem erfolgt quartalsweise eine Berichterstattung der aktuellen Risikosituation an den Risikomanagement-Ausschuss sowie an die Führungs- und Aufsichtsratsgremien der LEW-Gruppe.

Unter Berücksichtigung der im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich beschriebenen Forderungen wurde die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems im Rahmen der Abschlussprüfung 2010 durch den Abschlussprüfer vollständig testiert. Darüber hinaus wurden Anregungen des Abschlussprüfers aufgenommen, um eine weitere Optimierung des Risikomanagementsystems zu erzielen.

Seit dem zweiten Halbjahr 2009 werden zusätzlich die möglichen Chancen klassifiziert. Als Chance wird die Möglichkeit einer zum Betrachtungsstichtag absehbaren positiven künftigen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage gesehen, die durch das Eintreten eines nicht geplanten Ereignisses in der Zukunft hervorgerufen wird. Durch diese Erhebung der Chancen wird eine systematische Nutzung von Potenzialen erleichtert und gefördert.

Die Risiken der LEW-Gruppe werden gemäß der Richtlinie zum Risikomanagement in folgende wesentliche Kategorien unterteilt:

MARKTRISIKEN

Der Kategorie Marktrisiko werden diejenigen Risiken zugeordnet, die auf Veränderung der Rahmenbedingungen von Märkten beruhen (z. B. Konjunktorentwicklung, Wettbewerberverhalten), insbesondere das Risiko unerwarteter Preisveränderungen an den Energiemärkten.

BETRIEBSRISIKEN

Diesem Bereich gehören Risiken an, die inhaltlich und prozessual zu einer nachhaltigen Störung entlang des Wertschöpfungsprozesses führen können. Dabei ist unerheblich, ob es sich um Risiken in den operativ an der Leistungserstellung involvierten Bereichen handelt oder um Risiken in den dafür nötigen administrativen oder IT-technischen Unterstützungsprozessen. Beispielhaft können technische Anlagenrisiken bei unseren Netz- und Erzeugungsanlagen oder Viren in der EDV genannt werden.

FINANZRISIKEN

Hierzu zählen wir alle Risiken, die aus finanztechnischen Tätigkeiten und Transaktionen entstehen. Somit werden dort alle Zins-, Kredit- und Kursrisiken erfasst und überwacht. In dieser Kategorie führen wir im Wesentlichen die Kursrisiken für unser Wertpapierportfolio.

UMFELD- UND REGULIERUNGSRISIKEN

In diese Kategorie fallen insbesondere politische, gesellschaftliche sowie rechtliche bzw. regulatorische Risiken. Hierunter fallen beispielsweise auch Risiken, welche aus der Anreizregulierung resultieren. Mit Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung wirken wir diesen Einflüssen entgegen. Auch eine Verschärfung der gesetzlichen Auflagen zum Immissionsschutz wird unter dieser Risikokategorie subsumiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist allerdings als gering zu bewerten.

Aus heutiger Sicht sind auch für die Zukunft keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der LEW-Gruppe gefährden könnten.

CHANCEN

Seit dem Geschäftsjahr 2009 werden neben den Risiken auch Chancen strukturiert erfasst, die sich aktuell im mittleren einstelligen Millionenbereich befinden.

AUSBLICK

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die konjunkturelle Grundtendenz der deutschen Wirtschaft bleibt Prognosen des Bundeswirtschaftsministeriums zufolge weiterhin positiv. Allerdings hat sich das Tempo des Aufschwungs – bedingt insbesondere durch eine leichte Verlangsamung des weltweiten Wirtschaftswachstums und den Fortfall witterungsbedingter Nachholeffekte – nach einem Zwischenspur zu Beginn des Jahres 2011 normalisiert. Die derzeitige Euro- und Dollar-Krise birgt konjunkturelle Risiken für die Weltwirtschaft.

BRANCHENSITUATION

Die deutsche Wirtschaft legte im ersten Quartal 2011 weiter kräftig zu und verzeichnete ein Plus von 5,2 % gegenüber dem Vorjahr. Für das Jahr 2011 rechnen die führenden Forschungsinstitute in ihrem Frühjahrgutachten mit einer Fortsetzung des Aufschwungs und prognostizieren ein Plus von 2,8 %. Aufgrund dieser Entwicklung rechnet der BDEW mit einer weiteren Zunahme des Stromverbrauchs.

Das Reaktorunglück in Fukushima im März 2011 hat die energiepolitische Diskussion in Deutschland nachhaltig verändert: Sicherheitsaspekte der Kernenergie wurden neu bewertet. Das Bundeskabinett und der Bundesrat haben Mitte des Jahres 2011 ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Energieversorgung in Deutschland beschlossen.

Das Maßnahmenpaket sieht neben dem Ausstieg aus der Kernenergie in Deutschland bis 2022 auch folgende Entwürfe vor:

- Dreizehntes Gesetz zur Änderung des Atomgesetzes (AtG),
- Gesetz zur Neuregelung des Rechtsrahmens für die Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (EEG),
- Gesetz zur Neuregelung energiewirtschaftsrechtlicher Vorschriften (EnWG, KWKG),
- Gesetz über Maßnahmen zur Beschleunigung des Netzausbaus Elektrizitätsnetze (NABEG u. a.).

Die Auswirkungen auf die Branche sind je nach Aufstellung der Unternehmen unterschiedlich.

AUSBLICK

VERTRIEB

Die Ereignisse in Fukushima und die nachfolgende Diskussion zur Kernenergie in Deutschland haben u. a. im Privatkundenvertrieb zu einer Überarbeitung des Produktportfolios geführt. Seit Anfang Juli 2011 ist die neue Ökostromproduktlinie am Markt verfügbar. Neben einem Produkt für den privaten Bedarf gibt es auch ein Wärmeprodukt, welches in Verbindung mit Wärmepumpentechnologie eine CO₂-freie Beheizung von Gebäuden ermöglicht.

Um eine Fokussierung auf die Marke „LEW“ zu erreichen, wird die auf dem Markt etablierte easy living card zur LEW-Kundenkarte weiterentwickelt. Das Leistungsspektrum bleibt erhalten und wird zukünftig im easy living Partnernetzwerk ausgebaut.

Ein weiterer Schwerpunkt des Privatkundenvertriebs ist es, die durch die TelDaFax-Insolvenz bei der LEW-Gruppe in die Ersatzversorgung gefallenen Kunden langfristig innerhalb unseres umfangreichen Produktportfolios zu halten.

Für unsere Kunden werden wir das Beratungsangebot erweitern und die Anlaufpunkte besondere in den ländlicher strukturierten Bereichen erhöhen.

Des Weiteren planen wir, das Konzept „Forum Schule“ weiterzuentwickeln.

In den Kundensegmenten Gewerbekunden, Geschäftskunden bzw. Energieversorgungsunternehmen werden wir mit unserem Produktportfolio u. a. die Wünsche nach längerfristiger Preisbindung oder Ökostrom jederzeit bedarfsgerecht bedienen. Bei unserem Ökostromprodukt LEW[Business Natur] ist die Besonderheit hervorzuheben, dass dieses modular – solange Vorrat reicht – auf jedes vorhandene Produkt aufgesetzt werden kann.

ERZEUGUNG

Aufgrund der aktuellen Wasserführung rechnen wir auch im zweiten Halbjahr 2011 mit einer Stromerzeugung bei den Wasserkraftanlagen, die unter dem Niveau des langjährigen Mittels liegt.

NETZ

Für das zweite Halbjahr 2011 wird mit weiteren Zuwächsen bei den EEG-geförderten Einspeiseanlagen gerechnet.

Die Umsetzung der Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom (MaBiS) ging im Netzbereich gemäß den Regularien der Bundesnetzagentur zum 1. Juli 2011 in die Produktivphase. Bis Ende August werden gegebenenfalls noch Feinjustierungen vorgenommen, die sich aus dem Regelbetrieb ergeben könnten.

Mit dem Abschluss des Projektes Wechselprozesse im Messwesen (WIM), der für den 1. Oktober 2011 geplant ist, werden wir auch diese Anforderungen der Bundesnetzagentur fristgerecht erfüllen.

Bis Herbst 2011 wird im Umspannwerk Vöhringen als Teil des Rückbaukonzepts der 220-kV-Netzebene, mit einem geplanten Bauvolumen für das Geschäftsjahr 2011 von rund 7 Mio. €, ein neuer Einspeisepunkt von der 380-kV- auf die 110-kV-Ebene realisiert.

UMSATZ, ERGEBNIS UND DIVIDENDE

Unsere Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2011 geht von einem erneuten Anstieg der Umsatzerlöse aus. Ein wesentlicher Grund ist auch in diesem Jahr der unverminderte Zubau von dezentralen Einspeiseanlagen in unserem Netzgebiet. Damit erhöht sich die vereinnahmte EEG-Vergütung vom Übertragungsnetzbetreiber, welche wir allerdings ergebnisneutral an die Einspeiser weitergeben. Ebenfalls wirken sich Absatzverbesserungen bei den Energieversorgungsunternehmen und Geschäftskunden aus, aber auch Preisanhebungen wegen der gestiegenen EEG-Umlage führen zu einem Umsatzanstieg.

Parallel zum Umsatz steigen gleichzeitig die Gesamtkosten aus Strombeschaffung und EEG-Umlage, die gerade im Bereich Privatkunden nicht vollumfänglich weitergegeben werden können. Im Bereich Erzeugung lag die Wasserführung von Iller, Lech und Donau bislang bei lediglich rund 80 % der Regelerzeugung. Der damit verbundene Ergebnismrückgang kann durch zusätzliche Vermarktungserlöse sowie durch Sondereinflüsse kompensiert werden. Über alle Sparten und Ergebniskomponenten hinweg erwarten wir ein betriebliches Ergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2010.

Die Ausschüttung bemisst sich nach dem handelsrechtlichen Ergebnis der Lechwerke AG. Wir gehen aus heutiger Sicht von einer Dividende in Höhe des Vorjahres aus.

INVESTITIONEN

Im Vergleich zum Vorjahr rechnen wir für das Geschäftsjahr 2011 nochmals mit einer Steigerung des Gesamtinvestitionsvolumens. Der weiter anhaltende Zubau von dezentralen Einspeiseanlagen macht zusätzliche Investitionen in unser Mittel- und Niederspannungsnetz notwendig, um die produzierten Strommengen aufnehmen und weiterverteilen zu können. Darüber hinaus hat unsere Telekommunikationstochter LEW TelNet GmbH mehrere Breitbandprojekte gestartet, um gemeinsam mit Partnern die Bürger und Unternehmen in DSL-unterversorgten Kommunen mit breitbandigen Internetzugängen auf Basis von neuester Glasfasertechnik zu versorgen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Mit Wirkung ab Juli 2011 erfolgte für die Mitarbeiter, die dem Manteltarifvertrag für die Arbeitnehmer der Energieversorgungsunternehmen der Tarifgemeinschaft Bayern unterliegen, eine Erhöhung der tariflichen Vergütung um 3,2 %. Darüber hinaus erhielten die Mitarbeiter eine Einmalzahlung in Höhe von 325 €.

Die LEW-Gruppe hat ein Konzept entwickelt, das ein Bündel von Maßnahmen enthält, um langfristig den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Beispielsweise sollen künftig Frauen noch gezielter im Unternehmen gefördert und als besondere Zielgruppe im Personalmarketing beworben werden.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

In unserem Zwischenbericht treffen wir Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der LEW-Gruppe beziehen. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die wir auf Basis unseres aktuellen Informationsstands abgeben. Sollten sich die zugrunde gelegten Prämissen ändern oder weitere Chancen und Risiken eintreten, so sind Ergebnisabweichungen möglich. Eine Gewähr können wir daher für diese Angaben nicht übernehmen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Augsburg, 11. August 2011

Dr. Markus Litpher
Vorstand

Paul Waning
Vorstand

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Jan – Jun 2011	Jan – Jun 2010
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	1.079.938	898.731
Strom- und Erdgassteuer	- 50.399	- 40.177
Umsatzerlöse	1.029.539	858.554
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	- 724	- 6
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.073	5.948
Sonstige betriebliche Erträge	13.114	11.898
Materialaufwand	- 847.618	- 687.543
Personalaufwand	- 57.443	- 59.014
Abschreibungen	- 19.649	- 18.313
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 38.530	- 37.888
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	83.762	73.636
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Beteiligungen	8.888	7.143
Übriges Beteiligungsergebnis	7.598	7.677
Finanzerträge	29.438	52.055
Finanzaufwendungen	- 16.022	- 21.603
Ergebnis vor Steuern	113.664	118.908
Ertragsteuern	- 22.760	- 32.059
Ergebnis nach Steuern	90.904	86.849
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	- 2.749	- 2.819
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der Lechwerke AG	88.155	84.030
	EUR	EUR
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	2,49	2,37

BILANZ

AKTIVA	30.06.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Langfristiges Vermögen	785.843	786.789
Immaterielle Vermögenswerte	2.167	2.552
Sachanlagen	416.540	402.131
Investment Property	12.845	19.997
At-equity-bilanzierte Beteiligungen	118.401	123.305
Übrige Finanzanlagen	19.323	18.468
Finanzforderungen	152.337	145.001
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12.745	13.216
Ertragsteueransprüche	30.521	28.780
Latente Steuern	20.964	33.339
Kurzfristiges Vermögen	1.035.860	1.029.044
Vorräte	11.472	10.529
Finanzforderungen	33.572	50.185
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	266.375	224.388
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	32.489	30.335
Ertragsteueransprüche	13.939	9.413
Kurzfristige Wertpapiere	671.366	669.705
Flüssige Mittel	6.647	31.251
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-	3.238
	1.821.703	1.815.833

PASSIVA	30.06.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	847.490	846.718
Anteile der Aktionäre der Lechwerke AG	827.952	823.510
Anteile anderer Gesellschafter	19.538	23.208
Langfristige Schulden	610.292	620.162
Rückstellungen	433.308	443.936
Übrige Verbindlichkeiten	146.834	146.710
Latente Steuern	30.150	29.516
Kurzfristige Schulden	363.921	348.953
Rückstellungen	94.832	118.506
Finanzverbindlichkeiten	805	810
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160.746	142.549
Ertragsteuerverbindlichkeiten	85	168
Übrige Verbindlichkeiten	107.453	83.637
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	-	3.283
	1.821.703	1.815.833

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Jan – Jun 2011	Jan – Jun 2010
	TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern	90.904	86.849
Abschreibungen/Zuschreibungen	19.649	18.313
Veränderung der Rückstellungen	- 22.243	1.144
Veränderung der latenten Steuern	11.359	17.781
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und Wertpapieren	- 13.799	- 31.328
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen (im Wesentlichen Auflösung von Baukostenzuschüssen und at-equity-Bilanzierung)	- 18.726	- 9.622
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	8.984	9.959
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	76.128	93.096

Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen/Investment Property		
Investitionen	- 27.317	- 30.666
Einnahmen aus Anlagenabgängen	6.689	865
Akquisitionen, Beteiligungen		
Investitionen	- 133	- 255
Wertpapiere und Geldanlagen		
Erwerb von Wertpapieren und Geldanlagen	- 19.699	- 17.055
Veräußerung von Wertpapieren und Geldanlagen	197	665
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 40.263	- 46.446

Kapitalveränderungen einschließlich anderer Gesellschafter		
Dividenden/Ausschüttungen an LEW-Aktionäre und andere Gesellschafter	- 71.022	- 63.922
Veränderung Finanzschulden/-vermögen	10.553	19.001
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 60.469	- 44.921

Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	- 24.604	1.729
Veränderung der flüssigen Mittel	- 24.604	1.729
Flüssige Mittel zum Anfang des Berichtszeitraums	31.251	6.467
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	6.647	8.196

Die flüssigen Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

Kasse	600	141
Guthaben bei Kreditinstituten	6.047	8.055

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

	Jan – Jun 2011	Jan – Jun 2010
	TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern	90.904	86.849
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	- 18.827	- 17.767
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	5.923	- 15.142
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	- 12.904	- 32.909
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	78.000	53.940
davon: Auf Aktionäre der Lechwerke AG entfallend	(75.300)	(51.121)
davon: Auf andere Gesellschafter entfallend	(2.700)	(2.819)

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital der Lechwerke AG	Kapitalrück- lage der Lechwerke AG	Gewinn- rücklage und Bilanz- gewinn	Accumulated Other Com- prehensive Income	Anteile der Aktionäre der Lech- werke AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand: 01.01.2010	90.738	59.714	544.035	51.742	746.229	27.197	773.426
Dividendenzahlungen	-	-	- 63.800	-	- 63.800	- 122	- 63.922
Ergebnis nach Steuern	-	-	84.030	-	84.030	2.819	86.849
Other Comprehensive Income	-	-	- 15.142	- 17.767	- 32.909	-	- 32.909
Total Comprehensive Income	-	-	68.888	- 17.767	51.121	2.819	53.940
Übrige Veränderungen	-	-	30	-	30	-	30
Stand: 30.06.2010	90.738	59.714	549.153	33.975	733.580	29.894	763.474

Stand: 01.01.2011	90.738	59.714	627.814	45.244	823.510	23.208	846.718
Dividendenzahlungen	-	-	- 70.889	-	- 70.889	- 133	- 71.022
Ergebnis nach Steuern	-	-	88.155	-	88.155	2.749	90.904
Other Comprehensive Income	-	-	5.972	- 18.827	- 12.855	- 49	- 12.904
Total Comprehensive Income	-	-	94.127	- 18.827	75.300	2.700	78.000
Übrige Veränderungen	-	-	31	-	31	- 6.237	- 6.206
Stand: 30.06.2011	90.738	59.714	651.083	26.417	827.952	19.538	847.490

ANHANG – ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Die Lechwerke AG mit Sitz in der Schaezlerstraße 3 in Augsburg, Deutschland, ist Mutterunternehmen der LEW-Gruppe. Gemäß ihrer Satzung erstreckt sich ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen auf die Beschaffung und gewerbliche Nutzung von Energien, insbesondere Erzeugung, Bezug, Abgabe und Verteilung von elektrischer Energie, Gas und Wärme sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten. Ferner ist sie über verschiedene Tochterunternehmen in den Bereichen der Telekommunikation, beim Bau und Betrieb von Bergbahnen sowie in der Entsorgungswirtschaft tätig.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011 ist am 12. August 2011 zur Veröffentlichung freigegeben worden. Aufgestellt wurde er nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Im Einklang mit IAS 34 wurde für die Darstellung des Konzernabschlusses der Lechwerke AG zum 30. Juni 2011 ein gegenüber dem Jahresabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt. Im Konzernzwischenbericht werden – mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderungen und Neuregelungen – die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzerngeschäftsbericht 2010, der die Basis für den vorliegenden Zwischenbericht darstellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit einem Zinssatz von 5,50 % (31.12.2010: 5,25 %) abgezinst.

Der Zwischenbericht wurde nicht gemäß § 317 HGB geprüft und keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

ANHANG – KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der Lechwerke AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, die die Lechwerke AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2010
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen	16	16	16
Anzahl der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4	4	4
Anzahl der einbezogenen Spezialfonds	3	3	3
	23	23	23

ANHANG – BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben eine Reihe von Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einige neue IFRS und Interpretationen verabschiedet, die für die LEW-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwenden sind:

- Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2010)
- Änderungen des IFRS 1 (2010) – Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7
- IAS 24 (2009) – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- Änderungen des IAS 32 (2009) – Einstufung von Bezugsrechten
- Änderungen des IFRIC 14 (2009) – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen
- IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Die erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen an Standards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den LEW-Konzernabschluss.

NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen an Standards verabschiedet, die in der Europäischen Union (EU) im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Teilweise sind diese noch nicht von der EU anerkannt.

IFRS 9 (2010) „FINANCIAL INSTRUMENTS“

IFRS 9 (2010) ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 39 zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Die verabschiedeten Änderungen betreffen insbesondere die Reduzierung der Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte. IFRS 9 (2010) ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 10 (2011) „CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENTS“

IFRS 10 (2011) ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 27 und des SIC-12 zur Konsolidierung. Durch IFRS 10 erfolgt die Implementierung eines einheitlichen Beherrschungsmodells, gemäß dem drei Voraussetzungen kumulativ erfüllt sein müssen, damit Beherrschung vorliegt: Verfügungsgewalt über die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens, ein Recht auf variable Rückflüsse aus der Beteiligung und die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse durch die Ausübung der Verfügungsgewalt. IFRS 10 (2011) ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

ANHANG – BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

IFRS 11 (2011) „JOINT ARRANGEMENTS“

IFRS 11 (2011) ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 31 und des SIC-13 zur Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen. IFRS 11 regelt die bilanzielle Abbildung von Fällen, in denen gemeinschaftliche Führung über ein Unternehmen vorliegt oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird. Eine wichtige Änderung gegenüber den bisherigen Regelungen ist die Abschaffung der Möglichkeit zur Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen. Diese sind zukünftig unter Anwendung der Vorschriften des IAS 28 zwingend gemäß der Equity-Methode zu bilanzieren. IFRS 11 (2011) ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 12 (2011) „DISCLOSURE OF INTERESTS IN OTHER ENTITIES“

IFRS 12 (2011) umfasst die aus der Anwendung der Standards IFRS 10, IFRS 11 und IAS 28 resultierenden Angabepflichten. Durch die zu veröffentlichenden Angaben soll es den Abschlussadressaten ermöglicht werden, die Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die aus Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten, assoziierten Unternehmen und nicht-konsolidierten Zweckgesellschaften resultieren. IFRS 12 (2011) ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 13 (2011) „FAIR VALUE MEASUREMENT“

IFRS 13 (2011) definiert standardübergreifend einheitliche Bewertungsmaßstäbe für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value). Darüber hinaus führt IFRS 13 umfangreiche Anhangangaben für Fair Value-Bewertungen ein. IFRS 13 (2011) ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IAS 28 (2011) „INVESTMENTS IN ASSOCIATES AND JOINT VENTURES“

IAS 28 (2011) wurde im Rahmen der Neufassung um Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Joint Ventures ergänzt. IAS 28 (2011) ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

AMENDMENTS OF IAS 1 „PRESENTATION OF OTHER COMPREHENSIVE INCOME“

Die Änderung an IAS 1 betrifft die Darstellung der in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis enthaltenen Posten. Diese müssen zukünftig in zwei Kategorien unterteilt dargestellt werden. Unterteilungskriterium ist die zukünftige Buchung der Posten über die Gewinn- und Verlustrechnung („recycling“). Die Änderungen sind erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.

ÄNDERUNGEN AN IAS 19 „EMPLOYEE BENEFITS“

Die Änderungen an IAS 19 umfassen die Abschaffung bisher bestehender Wahlrechte zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sowie Neuregelungen zur Berücksichtigung der erwarteten Planrendite. Zudem werden die Angabepflichten im Anhang erweitert. Die Änderungen sind erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Die Auswirkungen der Standards auf den LEW-Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

Die nachfolgenden Standards und Änderungen an Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den LEW-Konzernabschluss haben:

- IAS 27 (2011) – Separate Financial Statements
- Änderungen des IFRS 1 (2010) – Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-Time Adopters
- Änderungen des IFRS 7 (2010) – Financial Instruments: Disclosures
- Änderungen des IAS 12 (2010) – Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets

ANHANG – SONSTIGE ANGABEN

GEWINNAUSSCHÜTTUNG

Die Hauptversammlung der Lechwerke AG hat am 12. Mai 2011 beschlossen, eine Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 2,00 EUR (Geschäftsjahr 2009: 1,80 EUR) je Aktie auszuschütten. Die Ausschüttung betrug insgesamt 70.889 TEUR und erfolgte am 13. Mai 2011.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird.

		Jan – Jun 2011	Jan – Jun 2010
Nettoergebnis	TEUR	88.155	84.030
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien	Stück	35.444.640	35.444.640
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	2,49	2,37

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In der LEW-Gruppe ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den von den Unternehmensbereichen erbrachten Leistungen. Die Segmentierung basiert dabei auf der internen Berichterstattung. Dem folgend untergliedern wir die LEW-Gruppe in die Segmente Strom-Erzeugung, Netzbetrieb und Netzservice, Energie-Allgemeines und Sonstiges.

Das Segment **Strom-Erzeugung** umfasst die gesamten Aktivitäten im Bereich der Stromerzeugung.

Im Segment **Netzbetrieb und Netzservice** sind unsere Aktivitäten im Bereich Verteilung von Strom gebündelt.

Das Segment **Energie-Allgemeines** beinhaltet im Wesentlichen den Strom- und Gasvertrieb, den Overhead-Bereich sowie die Eigentümerfunktion am Sachanlagevermögen.

Das Segment **Sonstiges** umfasst neben dem Kundenservice, den kaufmännischen und IT-Dienstleistungen, Personal und Infrastruktur unsere Aktivitäten im Bereich der Telekommunikation sowie unsere Beteiligungen im Bergbahnbereich und in der Entsorgungswirtschaft.

Das betriebliche Ergebnis stellt die zentrale Steuerungsgröße in der LEW-Gruppe dar.

	Strom- Erzeugung TEUR	Netzbetrieb und Netzservice TEUR	Energie- Allgemeines TEUR	Sonstiges TEUR	Kon- solidierung TEUR	Gesamt TEUR
Jan – Jun 2011						
Außenumsatz (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	6.217	338.520	729.799	5.402	-	1.079.938
Konzern-Innenumsatz	29.483	105.688	119.055	43.572	- 297.798	-
Gesamtumsatz	35.700	444.208	848.854	48.974	- 297.798	1.079.938
Betriebliches Ergebnis	21.221	- 2.504	51.813	10.781	-	81.311
EBITDA	22.046	- 2.504	70.189	11.229	-	100.960

Jan – Jun 2010						
Außenumsatz (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	6.058	260.718	626.273	5.682	-	898.731
Konzern-Innenumsatz	28.061	114.281	119.746	38.427	- 300.515	-
Gesamtumsatz	34.119	374.999	746.019	44.109	- 300.515	898.731
Betriebliches Ergebnis	16.712	11.791	41.503	6.468	-	76.474
EBITDA	17.527	11.791	58.559	6.910	-	94.787

ANHANG – SONSTIGE ANGABEN

BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Das betriebliche Ergebnis leitet sich folgendermaßen zum Ergebnis vor Steuern über:

	Jan – Jun 2011	Jan – Jun 2010
	TEUR	TEUR
Betriebliches Ergebnis	81.311	76.474
+ Neutrales Ergebnis	18.937	11.982
+ Finanzergebnis	13.416	30.452
Ergebnis vor Steuern	113.664	118.908

Erträge und Aufwendungen, die außerordentlich und periodenfremd sind, beeinträchtigen die Beurteilung der laufenden Geschäftstätigkeit. Sie werden in das neutrale Ergebnis umgliedert.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In der LEW-Gruppe werden die nahestehenden Unternehmen in vier Gruppen unterteilt:

- RWE AG
- Sonstige RWE-Konzernunternehmen
- Assoziierte Unternehmen der LEW-Gruppe, die at-equity-bilanziert sind
- Sonstige nahestehenden Unternehmen: Hierunter fallen die nicht in den LEW-Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen sowie nahestehende Unternehmen des RWE-Konzerns; hierzu zählen wesentliche assoziierte Unternehmen des RWE-Konzerns sowie die Georgsmarienhütte Holding GmbH und die RGM Gebäudemanagement GmbH, da der Vorstandsvorsitzende unseres Mutterunternehmens RWE AG, Herr Dr. Jürgen Großmann, Gesellschafter der Georgsmarienhütte Holding GmbH und der RGM Gebäudemanagement GmbH ist.

	RWE AG		Sonstige RWE-Konzernunternehmen (soweit nicht der LEW-Gruppe zugehörig)		Assoziierte Unternehmen der LEW-Gruppe		Sonstige nahestehende Unternehmen	
	Jan – Jun 2011	Jan – Jun 2010	Jan – Jun 2011	Jan – Jun 2010	Jan – Jun 2011	Jan – Jun 2010	Jan – Jun 2011	Jan – Jun 2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge								
Stromverkauf	-	-	299.311	210.349	-	-	243	217
Sonstige Verkäufe und Dienstleistungen	2.241	2.677	39.754	48.035	3.783	3.626	2.095	1.950
Aufwendungen								
Strombezug	-	-	431.434	344.368	4.487	5.041	124	718
Sonstige Einkäufe und Dienstleistungen	777	1.029	46.236	66.100	1.735	1.455	911	241
Forderungen								
langfristige	106.000	106.000	158	272	511	511	-	-
kurzfristige	22	27.872	85.513	53.160	20.028	19.420	492	906
Verbindlichkeiten								
langfristige	-	-	468	140	-	-	-	-
kurzfristige	-	408	86.298	71.052	1.117	1.082	979	817

Sämtliche Geschäfte sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden; die Geschäftsbeziehungen unterscheiden sich nicht von denen mit anderen Unternehmen.

Die LEW-Gruppe hat mit keiner nahestehenden Person wesentliche Geschäfte abgeschlossen oder durchgeführt.

AKTIENKURSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Es bestehen RWE-konzernweite, auf der RWE AG Aktie basierende Vergütungssysteme für den Vorstand und leitende Angestellte der Lechwerke AG und nachgeordneter verbundener Unternehmen. Über diese wurde im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 gesondert berichtet.

Im Rahmen des Long-Term Incentive Plan für Führungskräfte („Beat 2010“) wurde im ersten Halbjahr 2011 eine weitere Tranche begeben.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Zwischenberichts lagen keine bedeutenden Ereignisse vor.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die RWE AG, Essen, ist mit der Mehrheit der Aktien an der Lechwerke AG beteiligt.

ORGANE UND WEITERE GREMIEN

AUFSICHTSRAT

Dr. Rolf Martin Schmitz

Mönchengladbach
Mitglied des Vorstands der RWE AG
Aufsichtsratsvorsitzender
(bis 12. Mai 2011)

Dr. Bernd Widera

Hagen
Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG
Aufsichtsratsvorsitzender
(seit 12. Mai 2011)

Ralf Zimmermann

Rüsselsheim
Mitglied des Vorstands der RWE Vertrieb AG
1. stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Thomas Siprak¹

Biberbach
Vorsitzender des Betriebsrats der Lechwerke AG
2. stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Ivo Holzinger

Memmingen
Oberbürgermeister der Stadt Memmingen
(bis 12. Mai 2011)

Dr. Wolfgang Käßer

Pullach
Rechtsanwalt bei der Kanzlei NÖRR LLP in München

Jürgen Kaiser¹

Augsburg
Technischer Angestellter

Dr. Arndt Neuhaus

Essen
Vorsitzender des Vorstands der RWE Deutschland AG

Robert Rehm¹

Friedberg
Energieanlagenelektroniker

Jürgen Reichert

Bobingen
Direktor der St. Gregor Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Augsburg
Geschäftsführer der Kath. Waisen- und Armenkinderhaus-Stiftung Augsburg
Bezirkstagspräsident von Schwaben
(seit 12. Mai 2011)

Dr. Ulrich Rust

Mülheim an der Ruhr
Leiter Corporate & Finance der RWE AG

VORSTAND

Dr. Markus Litpher

Augsburg

Paul Waning

Aystetten

¹ Von der Belegschaft gewählt

BEIRAT

Gemäß § 13 der Satzung der Lechwerke AG wurde ein Beirat gebildet.

Die Mitglieder sind:

Jürgen Reichert

Bobingen
Direktor der St. Gregor Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Augsburg
Geschäftsführer der Kath. Waisen- und Armenkinderhaus-Stiftung Augsburg
Bezirkstagspräsident von Schwaben
Beiratsvorsitzender

Andreas Scherer

Augsburg
Geschäftsführer der Presse-Druck- und Verlags-GmbH in Augsburg
stv. Beiratsvorsitzender

Dr. Helmut Bläsig

Günzburg
Technischer Geschäftsführer der Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH

Richard Fank

Augsburg
Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Augsburg

Dr. Claus Gebhardt

Augsburg
Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

Dr. Ivo Holzinger

Memmingen
Oberbürgermeister der Stadt Memmingen

Ulrich Humbaur

Gersthofen
Geschäftsführer der Humbaur GmbH in Gersthofen

Dr. Reinhard Janta

Meitingen
Geschäftsführer und Standortleiter der SGL Carbon GmbH in Meitingen
(seit 1. Januar 2011)

Dr. Wolfgang Kässer

Pullach
Rechtsanwalt in der Kanzlei NÖRR LLP in München

Jürgen Kaiser

Augsburg
Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Robert Rehm

Friedberg
Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Peter Saalfrank

Augsburg
Hauptgeschäftsführer der IHK Augsburg

Martin Sailer

Augsburg
Landrat des Landkreises Augsburg

Jürgen Schmid

Augsburg
Präsident der Handwerkskammer für Schwaben

Dr. Rolf Martin Schmitz

Mönchengladbach
Mitglied des Vorstands der RWE AG
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lechwerke AG
(bis 12. Mai 2011)

Dr. Georg Simnacher²

Günzburg
ehem. Bezirkstagspräsident von Schwaben

Thomas Siprak

Biberbach
Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Hildegard Wanner

Bürgermeisterin der Stadt Höchstädt a. d. Donau
Bezirksvorsitzende des Bayerischen Gemeindetags

Dr. Bernd Widera

Hagen
Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lechwerke AG
(seit 12. Mai 2011)

Götz Wolf

München
Geschäftsführer der PASM GmbH & Co. KG in München

² Ehrengast

FINANZKALENDER

EREIGNIS	ORT	TERMIN
2. Zwischenmitteilung 2011		November 2011

Bericht zum Geschäftsjahr 2011 – Bilanzpressekonferenz	Augsburg	14. März 2012
1. Zwischenmitteilung 2012		Mai 2012
Hauptversammlung 2012	Augsburg	16. Mai 2012
Dividendenzahlung		17. Mai 2012
Zwischenbericht Januar bis Juni 2012		August 2012
2. Zwischenmitteilung 2012		November 2012

Bericht zum Geschäftsjahr 2012 – Bilanzpressekonferenz	Augsburg	März 2013
1. Zwischenmitteilung 2013		Mai 2013
Hauptversammlung 2013	Augsburg	Mai 2013
Dividendenzahlung		Mai 2013
Zwischenbericht Januar bis Juni 2013		August 2013
2. Zwischenmitteilung 2013		November 2013

IMPRESSUM

Lechwerke AG
Schaezlerstraße 3
86150 Augsburg

Postanschrift:
Lechwerke AG
86136 Augsburg

T +49 821 328-1701
F +49 821 328-1710
www.lew.de
investor-relations@lew.de

Gestaltung:
ADVERMA Advertising & Marketing GmbH, Rohrbach
www.adverma.de

Druck:
F&W Mediencenter GmbH, Kienberg
www.fw-medien.de

Dieser Zwischenbericht ist am 12. August 2011 veröffentlicht worden.

Lechwerke AG

Schaezlerstraße 3

86150 Augsburg

T +49 821 328-1701

F +49 821 328-1710

www.lew.de

investor-relations@lew.de